

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 144.

Donnerstag, den 19. November 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten Nr. 69, 70 und 71.

1. Garde-Ersatz-Regiment, Berlin.

1. und 2. Garde-Brigade, Ersatz-Bataillon.

Rahayville vom 1. bis 11. und St. Bouffont vom 1. bis 13. Oktober 1914.

1. Garde-Brigade-Ersatz-Bataillon.

4. Kompagnie.

Reservist Heinrich Meckel, Neuweilnau — leicht verwundet.

Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden und Bad Homburg v. d. H.

1. und II. Bataillon.

Strepy und Bille-sur-Tourbe vom 6. bis 14., Bemerincourt vom 16. bis 18., Margny vom 26. bis 29., Ognolles und Champieu am 29. September und 1. Oktober, Roze und St. Ward vom 1. bis 6. Oktober 1914.

I. Bataillon.

3. Kompagnie.

Unteroffizier Karl Odenweller, Friedrichsthal, leicht verwundet.

4. Kompagnie.

Befreiter d. R. Wilhelm Kopp, Grävenwiesbach — gefallen.

Füsilier Theodor Karl Köppler, Hasselbach — gefallen.

8. Kompagnie.

Befreiter Adolf Reuter, Wülfens — gefallen.

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, Mainz, Wiesbaden.

Loire am 16. und 18., Brimont am 17. und 19. September und Roze vom 1. bis 8. Oktober.

II. Abteilung.

4. Batterie.

Ranonier Albert Ernst, Kiedelbach — gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, II. Bataillon, Oberlahnstein.

Remblon am 24., Ohes am 30. August, Sermaize les Bains und Mognéville am 8., Cernay en Dormois am 8., 15., 16. und 26. und Bille-sur-Tourbe am 7., 10., 11., 15., 19. und vom 23. bis 27. September 1914.

6. Kompagnie.

Reservist Anton Ungeheuer, Reifenberg — leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

Brimont und Loire am 17. und 18., Ercheu und Solente vom 22. bis 29. September und Roze vom 1. bis 11. Oktober 1914.

I. Bataillon.

1. Kompagnie.

Befreiter Adolf Bausch, Arnoldsheim — leicht verwundet.

Musketier Karl Datz, Merzhausen — leicht verwundet.

2. Kompagnie.

Unteroffizier Paul Müller, Oberreifenberg — leicht verwundet.

II. Bataillon.

5. Kompagnie.

Unteroffizier August Henrici, Steinfischbach — gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz, Hanau.

Vertrig am 22., Raucourt am 28., Solente-Champion vom 25. bis 29. September und Balâtre und Roze vom 27. September bis 12. Oktober.

I. Bataillon.

2. Kompagnie.

Musketier Ferdinand Schlot, Grävenwiesbach — leicht verwundet.

II. Bataillon.

8. Kompagnie.

Hornist Adolf Bogelsberger, Schmitten — leicht verwundet.

III. Bataillon.

12. Kompagnie.

Musketier Karl Becker lt., Steinfischbach — leicht verwundet.

Ultingen, den 13. November 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 10910.

Berlin, den 6. November 1914.

Durch Erlass vom 19. Oktober d. Js., Nr. 970. 10. 14. A. 7. V, hat der stellvertretende Herr Kriegsminister die Militärbehörden angewiesen, den Verkauf von Kraftwagenreifen an Privatpersonen mit Ausnahme derjenigen Reifen zu verbieten, die zur Vereisung der für die Heeresverwaltung bestimmten Kraftfahrzeuge dienen. Im übrigen sind Privatpersonen, welche Reifen zu kaufen wünschen, an die Vereisungsstelle des Kriegsministeriums zu verweisen, die im Einverständnis mit der Bezirksabteilung des Kriegsministeriums entscheiden wird, ob und in welchem Maße der Privatbedarf aus wieder instand gesetzten oder zurückgesetzten Reifen befriedigt werden kann.

Eure Hochwohlgeboren (Hochgeboren) ersuche ich ergebenst, die beteiligten Kreise gefälligst hiervon in Kenntnis setzen zu lassen und die nachgeordneten Behörden anzuweisen, die Militärbehörden in geeigneter Weise zu unterstützen.

Der Minister des Innern.

J. A.: Jaroski.

Ultingen, den 13. November 1914.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister wollen die Kraftwagenbesitzer auf den Erlass noch besonders aufmerksam machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 10822.

Bekanntmachung.

In der Presse ist verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß es Pflicht eines jeden Bürgers ist, in den Kriegsjahren seine gesamten Goldstücke der Reichsbank zuzuführen. Dank der Erkenntnis unseres Volkes, daß es ein unbedingtes Muß ist, unsere Reichsbank als unsere Kriegsbank

so leistungsfähig wie nur möglich zu gestalten, ist es gelungen, in den letzten 3 Kriegsmontaten ca. 1 Milliarde Gold an die Reichsbank abzuführen. Aber die sämtlichen im Verkehr vorhandenen Goldstücke sind noch lange nicht alle in die Reichsbank zurückgefloßen. Von vielen werden die Goldstücke ängstlich zurückgehalten, wahrscheinlich in dem Glauben, daß die Goldstücke den letzten Zehrpennig für alle Notfälle bedeuten würden. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß die Reichsbanknoten (20, 50, 100, 1000-Mark-Stücke) und die Reichskassenscheine (5, 10-Mark-Stücke) jetzt gesetzliche Zahlungsmittel sind, d. h. von jeder Bank wie jedem anderen im Verkehr genommen werden müssen. Das Papiergeld hat daher denselben Wert wie das Goldgeld und es ist bei unserer finanziellen Leistungsfähigkeit und unseren Kriegserfolgen gänzlich ausgeschlossen, daß etwa eines Tages das Papiergeld seinen Wert verlieren könnte. Die Deckung muß vorhanden sein und ist vorhanden. Jrgend ein Verlust kann daher bei Umtausch des Goldgeldes gegen Papiergeld nicht eintreten. Das Goldgeld hat für den einzelnen absolut keinen besonderen Wert, während es für die Reichsbank ein wesentlicher Lebensfaktor ist. Ich richte daher an sämtliche Kreiseingefessenen nochmals die ernstliche Bitte, alsbald sämtliche Goldstücke zum Umtausch zu bringen. Wenn auch schon in anerkennenswerter Weise 57000 Mk. Gold aus dem Kreise zum Umtausch gelangt sind, so ist doch anzunehmen, daß noch sehr viel Goldgeld in unserem Kreise vorhanden ist, was mir ein Einzelfall, den ich nicht zur allgemeinen Kenntnis bringen kann, klar bewiesen hat. Die Herren Bürgermeister ersuche ich nochmals auflärend in diesem Sinne zu wirken.

Ultingen, den 13. November 1914.

Der Königl. Landrat.

J. B.:

Nr. 10872.

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Ultingen, den 14. November 1914.

In dem Verlage von Rud. Bechtold & Comp. zu Wiesbaden ist das 3. Heft „Naturdenkmäler in Nassau“ erschienen. Auf das Erscheinen mache ich mit dem Bemerkten aufmerksam, daß jedes der erschienenen 3 Hefte zum Preise von 80 Pfg. für jedes Heft bezogen werden kann.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Nr. 10876.

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Ultingen, den 19. November 1914.

Die Holzfällungsarbeiten haben in den Staats- und Gemeindegewaldungen bereits begonnen oder beginnen gerade. Da in den Gemeinden Anspach, Ober- und Niederreifenberg durch das Stillstehen bzw. den beschränkten Betrieb der Fabriken eine große Anzahl von Arbeitern arbeitslos ist, die auch bei den Holzfällungsarbeiten in der Wohnortgemeinde keine ausreichende Arbeit auf die Dauer finden werden, so ersuche ich die Herren Bürgermeister der Nachbargemeinden in weitgehendem Maße den Gefuchen von Arbeitslosen durch

Verhandlungen mit den Holzhauermeistern entgegenzukommen. Eine Einstellung über die von den Herren Forstmeistern vorgesehene Zahl von Arbeitern läßt sich in jedem Fall ermöglichen. Bei der Annahme von Arbeitern ist selbstverständlich darauf hinzuwirken, daß in erster Linie die Arbeitslosen und unterstützungsbedürftige Handwerker und Landwirte berücksichtigt werden. Ich darf wohl die Erwartung aussprechen, daß in auskömmlichen Verhältnissen lebende Holzfällungsarbeiter zu Gunsten Unbeschäftigter freiwillig zurücktreten, falls dies notwendig werden sollte.

Der königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 10954.

Berlin, den 5. November 1914.

Nach einer Mitteilung des Reichspostamts sind von jetzt ab nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des königlich niederländischen Postamts in 's-Gravenhage zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenen-Sendung. Tagfrei.“ anzubringen. In 's-Gravenhage werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen.

Der Minister des Innern.

J. A.: gez. v. Zarosky.

Frankfurt a. M., den 10. November 1914.

Alle Versteigerungen von Häuten und Fellen sind bis auf weiteres verboten.

18. Armee-Korps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Der kommandierende General

gez. Freiherr von Gall

General der Infanterie.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Mitteilung der obersten Seeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 17. Novbr. vorm. Amtlich. Auch der gestrige Tag verlief auf dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig. Südlich Verdun und nordöstlich Cirey griffen die Franzosen erfolglos an.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz nahmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

WB Großes Hauptquartier, 18. Nov. vorm. Amtlich. Die Kämpfe in Westflandern dauern fort, die Lage ist im wesentlichen unverändert.

Im Argonnenwalde wurden unsere Angriffe erfolgreich vorgetragen.

Französische Angriffe südlich Verdun wurden abgewiesen.

Ein Angriff gegen unsere bei St. Mihiel auf das westliche Maasufer geschobenen Kräfte brach nach anfänglichem Erfolg gänzlich zusammen.

Unser Angriff südöstlich von Cirey veranlaßte die Franzosen einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Das

Schloß Chatillon wurde von unseren Truppen im Sturm genommen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich von Lodz neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht.

Südöstlich von Soldau wurde der Feind zum Rückzuge auf Mlawka gezwungen. Auf dem äußersten Nordflügel ist starke russische Kavallerie am 16. und 17. November geschlagen und über Piskallen zurückgeworfen worden.

WB London, 17. Novbr. (Nichtamtlich). „Morning Post“ meldet: Seit Freitag herrscht große Tätigkeit in der Champagne. Reims und Umgebung werden heftig beschossen. Die deutschen Linien erstrecken sich im Halbkreis um die Stadt. Die Deutschen haben verschiedene Forts im Besitz. In den letzten 48 Stunden wurden heftige Angriffe des Feindes auf den wichtigsten Punkten ausgeführt, wobei der größte Druck in der Richtung auf Berry-au-Bac und Thielt ausgeübt wurde. Die Deutschen haben offenbar große Verstärkungen erhalten, und die Artillerie und ihre schwersten Belagerungsgeschütze wieder von den Höhen abgefahren. Die deutschen Laufgräben sind ein gutes Ende vorgeschoben worden. Die nächtlichen Angriffe dauern ständig fort. Heute früh wurden die Schlachthäuser gesprengt.

— Haag, 15. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Voss. Ztg.“; str. Bln.) Die „Times“ ist nervös. Sie schreibt: Die Stunde kommt bestimmt, in der die deutsche Flotte wahrscheinlich in Verbindung mit der Armee zu einem verzweifelten Schlag gegen uns ausholt. Wir müssen bereit sein; unsere Radfahrtruppen dürfen England nicht verlassen; keine andere Truppe kennt so genau jeden Zentimeter der englischen Küste, keine kennt so genau jeden Weg, jede Telegraphenstation. Die ganze Kriegslage bleibt unklar, bis die deutsche Marine den Schlag geliefert hat, den sie schon so lange vorbereitet. Die Leute, die sich einreden, Deutschland habe nicht Truppen genug, um in England zu landen, sind fürwahr Optimisten. Viele Millionen Deutscher stehen unter den Waffen, und ihre „vaterliche Liebe“ für uns ist übernatürlich. Ueber die verschiedenen Qualitäten der englischen und deutschen Marine zu sprechen, ist Unsinn. Die Gegenwart hat gezeigt, was beide können, die Zukunft wird es weiter zeigen. Nur das muß sich merken: von der Sicherheit der englischen Inseln hängt der Erfolg des Krieges ab, und deshalb ist ein Angriff auf uns eine dauernde Verlockung für Deutschland. Noch einmal: es ist ein Irrtum zu sagen, daß es für ein solches Unternehmen an deutschen Soldaten mangeln könnte.

— Amsterdam, 17. Nov. Der belgische Berichterstatter vom „De Tijd“ meldet: Zur Verstärkung der geschwächten westlichen Front und zur Ablösung belgischer Truppen sind frische französische Truppen herangeführt worden. Ein Teil der Belgier geht nach Paris, um die verbrauchten Truppen der Pariser Fortbesatzungen für den Frontdienst freizumachen. (Nordd. Allg. Ztg.)

— Rotterdam, 17. Nov. Die englischen Truppentransporte über den Kanal wurden wegen der Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im Kanal eingestellt. Die Transporte sollen nunmehr über Irland geleitet werden. (Nordd. Allg. Ztg.)

— London, 17. Novbr. (Priv.-Tel., indir., Str. Frankfurt.) Die Offizierverluste der indischen Truppen in den Kämpfen an den flandrischen Kanälen betragen 138 eingeborene Offiziere und sechs englische Obersten.

WB Rotterdam, 17. Novbr. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Dordrecht: Am Sonntag mittag wurden alle Bewohner durch entsetzlich schwere Erschütterung aufgeschreckt, die sämtliche Gebäude bis auf die Grundfesten erbeben ließen. Der Kanonendonner kam aus der Richtung Knoede-Blankenbergh und war noch nie so deutlich hörbar wie diesmal.

WB Bordeaux, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Die Regierung hat über den Zeitpunkt der Einberufung der Kammer noch keinen Beschluß gefaßt. Es gilt aber für sicher, daß die Kammer zwischen dem 15. und 20. Dezember zusammentreten wird. Auch ist noch nicht bestimmt und hängt von der militärischen Lage ab, wann die Regierung nach Paris zurückkehrt. Der „Temps“ meint, die Rückkehr werde einige Tage vor dem Zusammentritt der Kammer erfolgen.

WB Berlin, 18. Novbr. Ein gestern in Thorn ausgegebener Armeebefehl des Generalobersten von Hindenburg besagt laut „Berl. Tageblatt“: Seine Majestät haben auf meine gestrige telegraphische Meldung folgendes Allerhöchst geantwortet: „Generaloberst v. Hindenburg! Für den schon gestern und heute erreichten schönen Erfolg der von Ihnen geleiteten Operationen sende ich Ihnen in höchster Freude meinen kaiserlichen Dank. Auch Ihres Generalstabschefs und Ihrer anderen Mitarbeiter im Stabe gedenke ich mit höchster Anerkennung. Ihren braven, nie versagenden Truppen entbieten Sie ebenfalls meine Grüße und Dank für die unübertrefflichen Leistungen in Marsch und Gefecht. Meine besten Wünsche begleiten Sie für die kommenden Tage. Wilhelm I. R.“ Diese Allerhöchste Anerkennung soll uns ein Sporn sein, auch fernerhin unsere Pflicht zu tun. Der Oberbefehlshaber im Osten, von Hindenburg.

— Berlin, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Unter den bei Kutno gefangenen Russen befindet sich der Gouverneur von Warschau v. Korff mit seinem Stabe.

WB Turin, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Der römische Mitarbeiter der „Gazzetta del Popolo“ berichtet aus vorzüglicher Quelle: Die italienische Politik ist nach wie vor nicht aggressiv, sondern in der Defensive und bereit zum Eingreifen, falls die italienische Bevölkerung außerhalb der Landesgrenzen in Gefahr ist, von den anderen Staaten absorbiert zu werden. Es ist zur Zeit völlig unrichtig, daß Sonnino bereit sein soll, Italien zur Unterstützung Englands nach Ägypten zu führen, was eine Kriegserklärung der Dreibundfreunde bewirken würde. Italien beabsichtigt nur, seine durch die türkische Agitation bedrohte Kolonie Libyen zu schützen.

WB Wien, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. November. Die Operationen der Verbündeten zwangen die russischen Hauptkräfte in russisch-Polen zur Schlacht, die sich an der ganzen Front unter günstigen Bedingungen entwickelte. Eine unserer Kampfgruppen machte gestern über 3000 Gefangene. Gegenüber diesen großen Kämpfen hat das Vorbringen russischer Kräfte gegen die Karpaten nur untergeordnete Bedeutung. Beim debouchieren aus Cernow wurde starke Kavallerie durch überraschendes Feuer unserer Batterien zersprengt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

WB Wien, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 18. November. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz finden mehrfach größere Kämpfe an den zerstörten Kolnbara-Übergängen statt. Einige Kräfte sind bereits an dem jenseitigen Ufer. Am 16. November wurden 1400 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

WB Petersburg, 18. Nov. Mitteilung vom Stabe der Kaukasus-Armee: An der türkischen Grenze in der Gegend von Batum dauerte das Feuergefecht am 16. November an. Die Anstrengungen der Türken, aus der Gegend von Erzerum vorzustoßen, waren erfolglos. Eine ganze türkische Truppe wechselte in der Provinz Aserbeidschan Gewehr- und Artilleriegeschütze mit unseren Pionieren, die den Feind zerstreuten. Von den anderen Truppenteilen ist nichts zu melden.

WB Konstantinopel, 16. Novbr. Das hier erscheinende Parteiblatt „Haber“ erklärt, daß die Engländer erst jetzt das geheime muslimanische Komitee „Hittabul“, das heißt die „Partei Gottes“, das vor acht Jahren in Malta gebildet wurde, entdeckt haben. Das Blatt bemerkt, daß der Anschlag auf den Vizekönig in Delhi das Werk des Komitees gewesen ist. Die Engländer

demühen sich, die deutschen Siege zu verheimlichen; aber es gelingt ihnen nicht. In Indien herrscht starke Gärung gegen England.

WB Budapest, 18. Novbr. (Nichtamtlich.) „A. G.“ meldet aus Serbien: Die serbischen Verluste bei Baljowo sind über alle Erwartung groß. Die Fähigkeit und Kampfbereitschaft der Serben ist gebrochen. Sie waren außerstande, die seit zwei Jahren vorbereiteten Stellungen zu halten. Trotz der angeordneten zweitägigen Rast verfolgten unsere Truppen den Feind noch zwei Kilometer. Wir besetzten sämtliche, Baljowo umgebenden Höhen von Nordost bis Südwest. Der größte Teil der serbischen Armee flüchtet in der Richtung von Brandjelowaz. Unsere Beute ist groß. Für Serbien ist das erbeutete Material unersetzbar, da nach beglaubigten Meldungen die Albaner die serbischen Grenztruppen angriffen und daher auch die Franzosen den Serben über Montenegro nichts senden können. Die erbeutete Munition genügt nicht für ein halbes Jahr. Den flüchtenden Train nahmen unsere Truppen teilweise bei Plonika.

WB London, 17. Novbr. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio unter dem 16. November: Die japanischen Truppen sind in Tsingtau eingerückt.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen, 17. Nov.** (Postalisches.) Vom 23. bis 30. November können Weihnachtspakete bis 5 kg an die im Felde stehenden Truppen angenommen werden. Näheres wird noch bekannt gegeben werden. — Bei den Postanstalten sind Kriegskarten 1914 zum Preise von 15 Pfg. für das Stück zum Verkauf gestellt. Die Kriegskarten tragen das Bildnis und Namenszug unseres Kaisers. Von dem Verkaufspreis werden 10 Pfg. der Kasse des Roten Kreuzes zugeführt.

* Eine Versteigerung von kriegsunbrauchbaren Militär- und Beutepferden findet am Samstag, den 21. d. Mts., vormittags um 10 Uhr, im Hof der neuen Dragonerkaserne in Mainz, Nombacherstraße statt. Es kommen 30 Pferde zum Verlaufe.

* **Nassauische Kriegsversicherung a. M.** Die Direktion der nassauischen Landesbank in Wiesbaden teilt uns mit, daß die überall vorhandenen örtlichen Annahmestellen geschlossen wurden. Anteilscheine können von nun an nur noch bei den Landesbankstellen oder der Direktion in Wiesbaden eingelöst werden. Die im § 3 der Bedingungen vorgesehene Vergünstigung, wonach bei sogenannten Gesamtversicherungen sämtliche Arbeiter und Angestellten einer Fabrik, sämtliche Mitglieder von Vereinen u. dgl. die Mitversicherung bereits Gesellener oder schwer Verwundeter erwirkt werden konnte, fällt jetzt weg. Gesamtversicherungen ohne die genannte Vergünstigung und Einzelanmeldungen können bei obigen Stellen noch weiter erfolgen.

(1) **Rannstadt, 17. Nov.** Dem Unteroffizier d. R. Theodor Rühl im 3. Garde-Infanterieregiment zu Fuß wurde das Eisenerne Kreuz verliehen.

(2) **Gasselbach, 16. Nov.** Der Reservist Jakob Urban von hier wurde für bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert. — Mit Stolz blickt die Gemeinde auf solch tapferen Helden.

Vermischte Nachrichten.

— Leipzig, 15. Novbr. Die zahlreichen in Leipzig wohnenden russischen Staatsangehörigen bereiten eine Kundgebung an die russische Regierung vor, worin diese ersucht wird, gegen die in Rußland wohnenden Deutschen die gleiche Rücksicht walten zu lassen, wie sie den in Deutschland wohnenden Russen zuteil wird.

— str. Bln. Das Florentiner Blatt „Unita cattolica“ veröffentlicht einen Bericht seines Chefredakteurs über eine Audienz beim Papste Benedikt XV. habe danach gesagt, daß er ganz entschieden behalte an dem Prinzip der Neutralität, koste es, was es wolle. Alle dem Papst ergebenden Blätter sollten wissen, daß jede Äußerung strengstens verboten würde, die dazu geeignet sei, den Krieg

gegen irgend eine Macht zu entfesseln und dadurch dem Heiligen Stuhl und der Staatsgewalt Ungelegenheiten zu bereiten.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M. Montag, den 16. Nov. Per 100 Kilogramm gute marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 27.25—27.50 M., Roggen, hiesiger 23.25—23.50 M., Hafer, hiesiger 23.30—23.60 M. — Kartoffeln, in Waggonladung 7.00—8.00 M., im Detailverkauf 85.0—9.00 M. per 100 Kilogramm Heu, per Str. 2.50—3.30 M., Stroh, per Str. 0.00 M.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 16. Nov. Zum Verlaufe standen: 397 Ochsen 44 Bullen, 1324 Färsen und Kühe, 269 Kälber, 114 Schafe und Hammel, 2211 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht): Ochsen, 1. Qual. 52—56 M., 2. Qual. 45—50 M., Bullen, 1. Qual. 45—47 M., 2. Qual. 42—44 M., Färsen und Kühe (Stiere und Kinder) 1. Qual. 47—50 M., 2. Qual. 43—46 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund (Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 52—58 Pfg. 2. Qual. 48—52 Pfg. Schafe, 1. Qual. 35—38 Pfg. Schweine, 1. Qual. 57—60 Pfg., 2. Qual. 56—57 Pfg.

Letzte Nachrichten.

Mitteilung der obersten Seeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 19. Nov. vorm. (Amtl.) In Westflandern und in Nordfrankreich ist die Lage unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader zwang auf einem Erkundungsfluge zwei feindliche Kampf-Flugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches zum Absturz. Von unseren Flugzeugen wird keins vermißt.

Ein heftiger französischer Angriff in der Gegend von Servon am Westrande der Argonnen wurde unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.

WB Berlin, 19. November. (Amtlich.) Am 17. November haben Teile unserer Ostseestreitkräfte die Einfahrten des Libauer Hafens durch versenkte Schiffe gesperrt und die militärisch wichtigen Anlagen beschossen. Torpedoboote, die in den Innenhafen eindringen, stellten fest, daß feindliche Kriegsschiffe nicht im Hafen waren.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabs. (gez.) Behndke.

Anzeigen.

Wäsche weiche ein in **Henkel's Bleich-Soda.**

Pradtbrieft empfiehlt H. Wagner's Buchdruckerei.

Pferde - Versicherungs - Verein für den Kreis Ufingen.

Taxationstermine für das 1. Halbjahr 1915.



In **Ufingen** (Marktplatz in der Neustadt) am **Mittwoch, den 25. November d. J.**, vormittags 9 Uhr, für

die Gemeinden Ufingen, Ansbach, Arnsbach, Brombach, Gransberg, Eschbach, Friedrichsthal, Finsternthal, Grävenwiesbach, Hausen, Heitzenberg, Hundstall, Laubach, Mauloff, Merzhausen, Mönstalt, Michelbach, Raunstadt, Niederlaufen, Oberhain, Oberlaufen, Pfaffenwiesbach, Rod am Berg, Wehrheim, Westerbach, Wernborn und Wilhelmsdorf.

In **Brandoberndorf** am **Donnerstag, den 26. November d. J.**, nachmittags 4 1/4 Uhr, für die Gemeinden Brandoberndorf, Cleeberg, Gasselborn und Weipertfelden.

In **Schmitten** am **Freitag, den 27. November d. J.**, nachmittags 2 Uhr, für die Gemeinden Arnoldsbain, Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten und Büskems.

In **Rod a. d. Weil** am **Freitag, den 27. November d. J.**, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Gemeinden Rod a. d. Weil, Cragenbach, Emmershausen, Gemünden, Haintchen, Gasselbach, Neuweilmau und Winden.

Die Vorführung der Pferde geschieht in der Reihenfolge der aufgeführten Gemeinden. Gleichzeitig können auch Pferde, die noch nicht versichert sind, zur Neu-Aufnahme an den betreffenden Tagen zur Taxation für das 1. Halbjahr 1915 vorgeführt werden. Die entstehenden Kosten der Taxation außerhalb tragen die versicherten Mitglieder. Eine Nachtaxation für vorstehende Taxationen findet nicht statt. (§ 10 Abs. 6 der Statuten).

Die Mitglieder, welche ihre versicherten Pferde an das Militär oder sonst verkauft und noch keine neuen angekauft haben, werden gebeten (wegen Ordnung der Bücher), unter Angabe der Police-Nr. des betreffenden Pferdes bei der Direktion dasselbe abzumelden.

Die Mitglieder werden aufgefordert, die noch rückständigen Beiträge bis spätestens den 1. Dezbr. l. Js. zu entrichten, andernfalls dieselben begetrieben werden müssen, da laut Verfügung höherer Behörde Restanten in den Vieh-Versicherungs-Rechnungen nicht mehr geführt werden dürfen, sondern die Beiträge vor Abgabe der Rechnung beigetrieben sein müssen.

Es wird wiederholt auf § 16, insbesondere Abs. 2 der Statuten aufmerksam gemacht.

Eine besondere Einladung an die Mitglieder ergeht nicht

Ufingen, im November 1914.
Die Direktion. Der Verwaltungsrat.
Weber. Steinmetz.

Blitzblank und tadellos sauber werden Messer, Gabeln, Silberzeug und jedes Küchengerät bei Gebrauch von **Bier & Henning's Seifenpulver.** Billigste, bequemste und schnellste Reinigung. Zahlreiche Anerkennungen.

Deutsche Frauen und Mädchen strickt fleißig **Strümpfe** für unsere braven Soldaten.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 25. Oktober infolge schwerer Verwundung in einem Lazarett in Westlandern unser innigstgeliebter unvergesslicher Sohn und Bruder

Lehrer Fritz Leisler

Wehrmann in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 29 Jahren. Wer ihn gekannt hat, wird unsern Schmerz ermessen.

In tiefer Trauer

Familie Karl Leisler.

Wehrheim, den 19. November 1914.



Statt besonderer Anzeige.

Nach Mitteilung des Bataillons starb am 7. November auf dem östlichen Kriegsschauplatz den Heldentod für sein Vaterland unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Lehrer Willy Büschel

in Höperhöfen (Reg.-Bez. Staade),
Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 59.

In tiefer Trauer

Bertha Büschel, Lehrermutter,
M. Dowie und Frau, geb. Büschel,
Ludwig Büschel.

Usingen, Düsseldorf, den 16. November 1914.

— Raucht —

**Zuban- und Haus Neuerburg-
Zigaretten!**

Zu haben bei Carl Heller.



Samstag, den 21. d. Mts.,
mittags um 2 Uhr wird auf der
Freibank in Eschbach

Rindfleisch
per Pfund 60 Pfennig

verkauft.

Schlachtvieh-Versicherung.

**Neu aufgenommen:
Delikatesswaren und
Frankfurter Würstchen.**

Ich bringe ferner meine
gefüllte Feldpostsendungen
aller Art, sowie
leere Kartons und Flaschen

in Erinnerung.

Peter Bermbach.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung ent-
stehen durch Erkältung und trinke man zum
Schutze täglich 1 Tasse in heißem Wasser gelöst

• **Bonner Kraftzucker** •

von **J. G. Maass**, welcher in Platten für 30
und 15 Pfg. sowie in Paketen Bonbons für 25
und 10 Pfg. stets vorrätig ist in Colonialwaren-
handlungen, durch Plakat kenntlich.

Ein groß Bezug für den Kreis Usingen bei
Peter Bermbach, Usingen.

— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1. —

Mod a. d. Weil: im Konsumverein

65 Pf. **Feldpostbriefe** 65 Pf.

Bohnenkaffee

Kornfrank

Aecht Franck

und Zucker

Gg. Peter.

empfiehlt

Amtlicher

Taschen-Fahrplan

(herausgegeben von der Kgl. Eisenbahndirektion)

enthaltend sämtliche Strecken des
Direktionsbezirks Frankfurt a. M.
und Anschlußstrecken, sowie die
Frankfurt a. M. berührenden
... Fernverbindungen ...

— Preis 15 Pfg. —

wieder vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei.

**Als Heil- und
Genesungsmittel
für unsere Krieger**

für die jetzige Jahreszeit empfehle:

**Emser-, Sodener-
und Terpinol-Pastillen,**

**Wybert-, Formamint-
und Cholera-Tabletten.**

Dr. A. Loetze.

Eine Kuh (unter 3 die Wahl)
hat zu verkaufen **August Vogt, Eschbach.**

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Wir haben folgende **Holzsortimente** abzu-
geben:

- 8 Stück Eichen-Stämme mit 3,13 Fm.
- 2 Nm. Eichen-Schichtholz
- 4 Nm. Eichen-Scheitholz
- 130 Stück Eichen-Wellen
- 4 Nm. Buchen-Scheitholz
- 8 St. Nadelholz-Stämme mit 2,51 Fm.
- 1 Nm. Nadelholz-Knüttel
- 1 Nm. Weichholz-Scheit.

Näheres auf unserem Büro.

Usingen, den 16. November 1914.

Der Magistrat.
Bogelsberger.



Wir haben einen
zur Nachzucht un-
tauglich gewordenen

Bullen

zu verkaufen.

Schriftliche An-

gebote für 1 Zentner Lebendgewicht und im ganzen
werden in verschlossenen Briefumschlägen mit der
Aufschrift „Bullenverkauf“ bis **Freitag, den**
20. d. Mts., vormittags 11 Uhr erbeten.

Verkaufsbdingungen können auf dem Rathause
eingesehen werden.

Usingen, den 16. November 1914.

Der Magistrat.
J. B.: **Bogelsberger.**

Aufforderung.

Der **Landwirtschaftliche Konsumverein**,
e. G. m. u. H. in **Grävenwiesbach** hat die

Anflösung beschlossen.

Es werden hiermit alle Gläubiger aufgefordert,
sich **bis zum 20. November d. Js.** mit
ihrer Forderung bei der Genossenschaft zu melden.

Grävenwiesbach, den 8. Novbr. 1914.

Landw. Konsumverein e. G. m. u. H.
in Liquidation zu Grävenwiesbach.

Die Liquidatoren:

Preußer. Jäger. W. Born.

Feldflaschen (fertig zum Versand)

— gefüllt mit: —

Cognac — Rum — Alter Korn

empfiehlt

2

Carl Heller.

Frische Sendungen

**Thomasmehl
und Kainit**

treffen erster Tage wieder ein bei

Siegm. Lilienstein.

Jugelaufen 1 **Dobermannhund.**
Gegen Erstattung der Un-

kosten abzuholen bei

Karl Müller, Brombach.

Braver Junge kann die **Meßgerei** erlernen
bei **Meßgermeister Louis Philippi,**
Usingen.

Euchtiges Dienstmädchen

für Haus- und Feldarbeit zu Weihnachten gesucht.
Georg Preiß, Saingasse Nr. 3.